

## Liliencron, Detlev von: Hans der Schwärmer (1883)

- 1 Hans Töffel liebt Schön Doris sehr,
- 2 Schön Doris Hans Töffel vielleicht noch mehr.
- 3 Doch seine Liebe, ich weiß nicht wie,
- 4 Ist zu scheu, zu schüchtern, zu viel Elegie.
- 5 Im Kreise liest er Gedichte vor,
- 6 Schön Doris steht unten am Gartenthor:
- 7 Ach, käm' er doch frisch zu mir hergesprungen,
- 8 Wie wollt' ich ihn herzen, den lieben Jungen.
- 
- 9 Am andern Abend, der blöde Thor,
- 10 Hans Töffel trägt wieder Gedichte vor.
- 11 Schön Doris das wirklich sehr verdrießt,
- 12 Daß er immer weiter und weiter liest.
- 13 Sie schleicht sich hinaus, er gewahrt es nicht,
- 14 Just sagt er von Heine ein herrlich Gedicht.
- 15 Schön Doris steht unten in Rosendüften
- 16 Und hätte so gern seinen Arm um die Hüften.
- 
- 17 Am andern Abend ist großes Fest,
- 18 Viel Menschen sind eng aneinander gepreßt.
- 19 Heut muß er's doch endlich sehn der Poet,
- 20 Wenn Schön Doris sacht aus der Thüre geht.
- 21 Potz Tausend, er merkt es und merkt es auch nicht,
- 22 Er spricht und verzapft gar ein eigen Gedicht.
- 23 Und unten im stillen, dunklen Garten
- 24 Muß Schön Doris vergeblich, vergeblich warten.
- 
- 25 Am andern Abend, beim heiligen Gral,
- 26 Schön Doris fehlt im Gesellschaftssaal.
- 27 Und ist auch Hans Töffel mein Freund und mir wert —
- 28 Die Katze schläft unten am Feuerherd,
- 29 Beim Kätzchen steht sinnend Schön Doris und sehnt,
- 30 Ihr Köpfchen an meiner Schulter lehnt.

- 31 Und hätt' ich auch eine Legion Verdammer,  
32 Zu süß war die Stunde bei ihr in der Kammer.

(Textopus: Hans der Schwärmer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10256>)